



Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75. Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklam.: **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Aufnahme:** die Expedition zu Oestrich, so wie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 P.**

Nr. 16.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 16. April 1911.

IX. Jahrg.

Östern.

Es hat der Frühling in seinen ersten Tagen gelacht, aber so mild die Luft auch wehte und so warm die Sonne schien, er vermochte einem wiederholten Rückfall des Winters nicht Stand zu halten. Der scheidende Winter machte nochmals all seine tückischen Hilfskräfte mobil. Der Sturm aus Nordost machte alles eiserstarr und brachte Verderben den weichen Blüten und Blättern, welche so frühzeitig von der Sonne herausgelockt wurden. Jetzt haben wir das sprichwörtliche Charwoche Wetter. Der Sturm hat ausgetobt und wenn auch die Luft rauh über die Berge geht, so ist das Wetter doch erträglicher geworden. Der Frühling wird nun doch auf die Berge steigen und dann wird sich alles wenden.

Es ist kein recht erfreulicher Frühjahrsgruß in der Osterwoche; die Vegetation, welche im grünen Gewand und buntem Frühjahrschmuck prangen mußte, leidet noch an den Folgen späten Frostes; dafür ist uns aber der Trost geblieben, daß die Reben noch unversehrt sind. Dies ist für den Rheingau doch die Hauptsache! Wenn es auch etwas schmerzhaft sein mag, jetzt schon auf so manches Frühobst verzichten zu müssen, so ist der Verlust doch zu ertragen; daß die Reben gesund geblieben sind, tröstet bald darüber hinweg.

Eine drückende Zeit muß jetzt der Winzer ertragen. Fünf Fehljahre nach einander, trotz verdoppelter Mühe und vermehrter Arbeit keinen Erfolg. Die Geduld wird auf eine harte Probe gestellt und es ist schwer, den guten Mut aufrecht zu erhalten. Die Hoffnung glimmt aber doch unter all den drückenden Sorgen und Lasten, welche die Fehljahre mit sich bringen, immer wieder neu, ja man könnte sagen, wieder kräftiger auf. Mit jedem Frühjahr werden die Arbeiten mit emsigem Fleiß wieder aufgenommen, den Reben mangelt nicht die sorgliche Pflege, ob die Jahre gut oder schlecht waren. Geht das Jahr fehl, so wird umso mehr auf das folgende gehofft. Alles hat seine Zeit, auch die schlechten Jahre nehmen einmal ein Ende und dann wird sich alles, alles wenden.

Das wirtschaftlich wichtigste Moment, wonach die Winzer

so lange gestrebt und um welches sie ehrlich gekämpft haben, ein schützendes Weingesetz, ist nun vorhanden. Es macht sich bereits günstig bemerkbar; es hat höhere Preise im Gefolge. Wer noch so glücklich ist, auch nur noch ein kleines Lager sein eigen nennen zu können, hat Vorteil davon. — Welche Hoffnungen werden nicht auf all die Frühjahrsversteigerungen gesetzt? Nur sind die Mengen gar zu klein, als daß Reichtümer davon zu erwarten wären. Die Keller werden gänzlich leer. Vor zehn Jahren war es beinahe umgekehrt; da waren die Vorräte groß, die Preise gering und fast möchte uns dies als ein größeres Uebel erscheinen.

Bei der jetzigen Lage können wir ja doppelte Hoffnung hegen. Nach so vielen Fehljahren ist um so sicherer eine gute Ernte zu erwarten und dabei ist die wohlbegründete Aussicht vorhanden, daß auch ein guter Preis zu erwarten ist. Darum ist wohl der Mühe wert, für die Pflege der Reben das Mögliche zu tun. Freilich konnten die Feinde und Krankheiten der Rebe dem Winzer die Weinberge verleiden, aber es ist nicht immer ein Jahr so schlecht wie das andere. In einem guten Weinjahre sollten zwar keine Krankheiten in den Weinbergen erstehen und keine Feinde sich einnisten. Wenn diese kommen, ist es ja schon um die Hoffnungen auf ein gutes Jahr geschehen, sind sie aber da, dann gilt es eben den Kampf immer wieder von Neuem aufzunehmen. Krankheiten und Feinde haben während der letzten Jahre die Winzer und die Reben genugsam geplagt; auch sie müssen einmal ein Ende nehmen, es wäre dies sonst gegen das Naturgesetz. Weil es nun ein Naturgesetz ist, daß kein Gebilde des Schöpfers ein anderes vernichten darf, so muß auch in Bezug auf die vielerlei Feinde und Krankheiten auch hier einmal eine Wendung zum besseren eintreten.

Darum lassen wir uns jetzt das rauhe Wetter gar nicht so sehr verdrießen. Wenn auch die Reben noch blind sind, Georgstag ist ja noch nicht vorüber, so bergen sie uns doch noch ungeschmälert die Hoffnung auf einen guten Herbst. Daraufhin wollen wir denn guten Mutes unsere Weinberge weiter bauen. Fröhliche Östern!

Die Lage des Weinhandels.

Die gegenwärtige Lage des Weinhandels ist eine äußerst ungünstige. Die Einkaufspreise auf dem Land sind infolge der kleinen Vorräte um 75 bis 100 Proz. gestiegen und steigen weiter, da auch die Aussichten für dieses Jahr nicht günstig sind. Durch die andauernd feuchte Witterung in den letzten Sommern ist gerade in denjenigen Gegenden, wo die Konsumweine produziert werden, das Rebholz nicht genügend ausgereift und daher gegen Frost nicht widerstandsfähig. Die bis jetzt im In- und Ausland am meisten verkauften Konsumweine bis zu 1 Mk. pro Liter werden bald nicht mehr zu liefern sein. Es bleibt daher fraglich, wie der Konsum sich gestalten wird, ob sich die Konsumenten entschließen werden, sowohl im eignen Haushalt als auch in Hotels und Restaurants, höhere Preise als bisher für ihren Tischwein anzulegen, oder ob der ohnehin durch die allgemeine Teuerung und die Alkoholbewegung geschwächte Konsum noch weiter zurückgehen wird. Einen hemmenden Einfluß auf das Auslandsgeschäft üben, wie die Frankfurter Handelskammer festgestellt hat, die Vorschriften über die Etikettierung aus, da hierdurch bisher in weiteren Kreisen unbekannte Namen als Herkunftsbezeichnung Aufnahme finden mußten. Eine bedenkliche Konkurrenz für die einheimische Produktion erwächst aus der Erlaubnis, einen Verschnitt aus deutschen und ausländischem Wein unter einem deutschen Gewächsnamen zu verkaufen. In der Praxis zeigt sich immer mehr, wie wenig klar manche Bestimmungen des neuen Weingesetzes sind, sodaß man sich in einigen Weinhandlervereinigungen entschlossen hat, sich an die Handelskammern mit der Bitte zu wenden, bei der Justizverwaltung die Ernennung von Sachverständigen aus den Kreisen des Weinhandels zu beantragen. Hierdurch soll erreicht werden, daß bei Beanstandungen frühzeitig die Ansichten Branchekundiger in Berücksichtigung gezogen werden. Dem deutschen Ausfuhrhandel kam zu statten, daß auch die übrigen mit den deutschen konkurrierenden ausländischen Weine im Preise gestiegen sind und weiter steigen, da eine einseitige Preiserhöhung der deutschen Weine die Verdrängung vom Weltmarkt in Konsumweinen durch preiswertere Weine anderen Ursprungs zur Folge hätte.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 14. April. Die Sonne meint es wieder recht gut, aber die kalten Nordostwinde herrschen immer noch vor und lassen die Sonnenwärme immer noch nicht recht zur Geltung kommen. Die Nächte bringen Reif und Frost und im Ganzen ist es sehr trocken. Die Arbeiten in den Feldern und Weinbergen gehen aber doch weiter flott vorwärts. Zumal in den Weinbergen regt man sich tüchtig. Es gilt jetzt die Pfähle neu zu richten und zu ergänzen, die Drahtanlagen zu spannen und die Planken fertig zu machen. Bei sonnigem Wetter sind die Frauen und Mädchen tätig, um die Reben zu biegen und zu gerten; es geht flink von statten, die Weinberge sind trocken. In den älteren Weinbergen werden die Einleger abgesenkt, um damit Fehlstellen zu ergänzen, aber viel wird darin zum Frühjahrsbau gegraben und bei dieser Gelegenheit auch Dung untergebracht. Die Reben haben durchweg einen guten Stand. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß der Frost schon Schaden angerichtet hat. — Nachdem die Winterbekämpfung des Heu- und Sauerwurms allenthalben zu Ende ist, wird auch die Sommerbekämpfung vorbereitet. Man wird auf alle mögliche Weise versuchen, die Motten wegzufangen, wenn es nur nicht an den nötigen Kräften fehlen würde. — In den Kellern wird nun mit den Vorbereitungen der Weinproben zu den

Versteigerungen begonnen. Die bisher anderwärts bereits abgehaltenen Versteigerungen haben sehr lebhaft eingesetzt und durchweg sehr gute Resultate erbracht. Es ist dies immer eine gute Vorbedeutung für die späteren Versteigerungen und werden im Rheingau große Hoffnungen darauf gesetzt.

* Sattenheim, 14. April. Letzte Woche wurde hier das Puppensuchen in den Weinbergen beendet. Im ganzen wurden ca. 25 000 Puppen auf der Bürgermeisterei abgeliefert.

* Rüdesheim, 13. April. Der Weinbergsbesitz der verstorbenen Witwe Wilhelm Weiß dahier, belegen in hiesiger Gemarkung, ist zu ansehnlichem Preise an Herrn Jean Ehrhard dahier käuflich übergegangen.

* Lorchhausen, 14. April. Dahier fanden in letzter Zeit infolge Erbteilung mehrere Weinbergverkäufe statt, wobei die Rute (25 qm) mit 18—30 Mk. bezahlt wurde. Der am 16. Mai stattfindenden Weinversteigerung des hiesigen Wingervereins sieht man in Fachkreisen mit Interesse entgegen.

Aus Rheinhessen.

* Oppenheim, 14. April. Hier wurden letzter Tage zirka 15 Stück Dienheimer und Ludwigshöher 1909er Weine zu Mk. 1100 per 1200 Liter abgesetzt.

Vom Rhein.

* Vom Mittelrhein, 14. April. In Rhens wurden dieser Tage 6 Fuder 1907er zum Preise von Mark 935 per 1000 Liter verkauft.

Aus der Rheinpfalz.

* Vom Saarardtgebirge, 12. April. Der Stand der Weinberge kann als ein recht günstiger bezeichnet werden, denn das Tragholz ist kräftig, gesund und dicht mit Fruchtaugen besetzt. Auf das freihändige Weinverkaufsgeschäft übten die Weinversteigerungen bis jetzt recht guten Einfluß aus, weil der Bedarf bei den Auktionen keineswegs vollständig gedeckt werden kann. Die Nachfrage nach älteren, sowie nach neuen Weinen hält an und es wurden in den letzten Tagen auch namhafte Transaktionen perfekt.

* Von der oberen Saar, 13. April. Das Rebenschneiden ist beendet. Der Stand des Rebholzes ist sehr verschieden. Das Weingeschäft ist sehr ruhig und die Preise anhaltend hoch; einige kleinere Verkäufe wurden zu Mk. 680 per Fuder perfekt.

Aus Franken.

* Aus Franken, 13. April. Der Rebchnitt ist bald beendet und wird das Holz als vorzüglich bezeichnet. Im Weingeschäft ist es zur Zeit ruhig. Infolge der günstigen Witterung gehen die Weinbergarbeiten rasch von statten. Von Sauerwurmpuppen wurden nur wenige gefunden. Von der Regierung wurden zweijährige Würzlinge, Sylvaner und Riesling zu ermäßigtem Preis an die Winger abgegeben, die teils zu Neuanlagen, teils zum Ausbessern junger Weinberge verwendet wurden.

Aus Baden.

* Aus Baden, 13. April. Die Preise halten fest und hoch. Es kosteten zuletzt am Kaiserstuhl vereinzelt 1910er 65—75 Mk., im Markgräflerland 65—85 Mk., 1910er 68—80 Mk., im Breisgau 1909er 65—72 Mk., Rotwein 75—80 Mk., 1910er 60—68 Mk. bzw. 70—75 Mk., in der Ortenau 1910er 75—95 Mk. bzw. 85—100 Mk. und 1909er 90—115 Mk. bzw. 120—135 Mk., im Neckartal 1910er 66—75 Mk. bzw. 75—95 Mk. und am Bodensee Weißweine desgleichen 60—66 Mk. die 100 Liter.

Aus Elsaß-Lothringen.

* Aus dem Elsaß, 10. April. Trotzdem die kleinen Bestände bei den Wignern zur Reife gehen, hört man doch allenthalben von Verkäufen und werden hohe Preise bezahlt. In der letzten Zeit wurden bezahlt für die Dhm von 50

Viter 1910er im Unter-Elsass: in der Weißenburger Gegend Mk. 30—31, in Marlenheim und Wolzheim Mk. 31—33, für Riesling Mk. 37—39 und für Rotwein Mk. 36—40, in Molsheim Mk. 32—33, in der Umgegend von Schlettstadt Mk. 30—33, im Weisertal Mk. 31; im Oberelsass: in St. Pilt Mk. 30—33, in Rappoltsweiler Mk. 33—35, in Kolmar Mk. 31—33, in Egisheim Mk. 33—34, in Kienzheim Mk. 31—35, in Pfaffenheim Mk. 30—32, in Mittelweier Mk. 32—35, in Gebweiler Mk. 32—40, in Thann Mk. 33—38 und in der Mühlhauser Gegend Mk. 31—33. Für 1909er wurden erlöst in der Umgebung von Schlettstadt Mk. 34—37, in Rappoltsweiler Mk. 40—43, in Reichsweier Mk. 42—50, in Kolmar Mk. 40—42, in Pfaffenheim Mk. 33—36 und in Gebweiler Mk. 45—55.

Ausland.

* Bordeaux, 10. April. Die geschäftliche Ruhe hält an und obwohl nur noch geringe Mengen älterer Jahrgänge auf dem Lande liegen, entschließt man sich noch nicht 1910er zu kaufen. Es kamen nur ganz vereinzelte Abschlüsse zustande die zur Charakteristik unserer Marktlage von keinem Belang sind, denn man hat das Gefühl, daß die zur Zeit bestehenden Kurse, trotz der außerordentlich kleinen Weinernte, auf keiner allzu sicheren Basis ruhen, und daß eine kleine Reduktion zur Belebung des Geschäftes von großem Nutzen wäre. Verkäufe sind zu melden: 1906er Chateau Lange, Coiffard, Gradianan zu Frs. 1000; 1906er Crü Cassat, Puissequin; 1909er Chateau Lange, Coiffard, Gradianan zu Frs. 950; 1910er Chateau Gigot, Lancelin, Mazion zu Frs. 525; 1910er Chateau Croutte-Mallard, Subercazeaux, Bourg zu Frs. 500. Abonnementsgeschäft Chateau Petrus-Arnaud, 1. Gew. Pomerol auf 9 Jahre.

Verschiedenes.

* Rudesheim, 14. April. Der Kreistag des Rheingaukreises hat den Haushalteplan für 1911 auf 116 500 Mk. festgesetzt und zum Zwecke der Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms 20 000 Mk. als Anteil in den zu bildenden Versuchsfonds eingestellt.

* Winkel, 14. April. Ein landwirtschaftlicher Kursus betreffend Propfen der Obstbäume findet am 19. und 20. April im Saale Saurmann durch Herrn Obstbauinspektor Schilling-Geisenheim statt. Morgens werden praktische Arbeiten in den Weinbergen vorgenommen.

* Eltville, 14. April. Die Taufe des ersten deutschen Turbinen-Riesenturbinen „Kaiser“ wurde durch die Kaiserin mit „Müller Extra“ vollzogen.

* Wiesbaden, 13. April. Prinz Oskar von Preußen stattete gestern Vormittag der Sektellerei Gentel u. Co. einen Besuch ab. Der Prinz wurde durch Herrn Major a. D. v. Bülow am Portal empfangen und in etwa einstündigem Rundgange durch das Etablissement geführt. Während des Ganges schlossen sich dann noch die Herren Geheimrat Gentel und Otto Gentel an. Prinz Oskar nahm die Kellereianlagen mit größtem Interesse in Augenschein und gab seiner Bewunderung über die hervorragenden Einrichtungen Ausdruck. Nachdem der Prinz dann noch eine Erfrischung eingenommen hatte, begab er sich zu Fuß, wie er gekommen, wieder nach Wiesbaden.

* Nierstein, 13. April. Am letzten Sonntag wurden in einem hiesigen Weinberge 50 Weinstöcke abgeschnitten, ohne daß es gelang, den Frevler zu entdecken. Jetzt hat man ihn in einem noch schulpflichtigen Jungen entlarvt. Die ausgesetzte Prämie von 100 Mark hat sich ein anderer Knabe, dem der Täter sich verriet, verdient.

* Begnadigung wegen Verfehlungen gegen das Weingesetz. Auf Grund der ihm erteilten Ermächtigung hat das württembergische Justizministerium anlässlich der silbernen Hochzeitsfeier des Königspaares einer

größeren Anzahl von Wirten, die wegen Verfehlung gegen die Vorschriften des Weingesetzes über die Buchführung zu Geldstrafen verurteilt wurden, diese Strafen im Gnadenwege erlassen.

Gericthliches.

* Mühlhausen i. Th., 7. April. Eine, die Drogisten und andere Interessenten angehende Entscheidung fällt die hiesige Strafkammer hinsichtlich der Zubereitung von Punsch-Essenzen. Der Drogist Bruno Stammeyr in Mühlhausen hatte einer von ihm mit Wein zubereiteten Punsch-Essenz einen Zusatz von Anilin beigegeben und diese Komposition als Rotwein-Punschessenz in den Verkehr gebracht. Nun sagt das Weingesetz, daß weinhaltige Getränke nicht verfärbt werden dürfen. Auf Grund dieser Bestimmung kam St. wegen Vergehens gegen das Weingesetz unter Anklage. Sein Hinweis darauf, daß die Punschessenz selbst kein Getränk sei, sondern erst in Verbindung mit einem anderen Getränk zu einem solchen werde, wurde als hinfällig betrachtet, weil die Aufschrift auf der Flasche die Andeutung enthielt, daß in der Essenz Wein enthalten sei. Diese Andeutung, so entschied das Gericht, habe die Essenz im Sinne des Gesetzes zu einem weinhaltigen Getränk gemacht, und da dieses mit Anilin verfärbt worden sei, müßte eine Bestrafung eintreten. Im allgemeinen könne man ja nicht sagen, daß Essenzen im gewöhnlichen Sinn Getränke seien, weil erst vermittels ihrer Getränke hergestellt würden. Wenn aber zu ihrer Zusammensetzung Wein verwendet würde, seien sie als weinhaltige Getränke zu bezeichnen. Das Gericht erkannte dieser Auffassung gemäß auf 10 Mk. Geldstrafe; der Staatsanwalt hatte 30 Mk. beantragt.

* Eine Weinfabrik ausgehoben. In dem Orte Euren wurde dem „Weinblatt“ zufolge, eine in aller Stille arbeitende Weinfabrik ausgehoben. Der Kellereibesitzer Peter Birckel setzte aus Weinstein, Weinhefe und Apfelwein ein Gemisch zusammen, das er mit Rotwein verschnitt und unter dem Namen „Rotwein“ in den Handel brachte. Bei einer Hausdurchsuchung wurden 68 Fässer mit etwa 68 000 Liter beschlagnahmt. Die Fässer waren versandfertig. 40 davon waren für einen Weinhändler in Luxemburg und 20 für einen in Saarbrücken bestimmt. Der Inhaber wurde verhaftet.

Ausland.

Der französische Champagnerkrieg.

* Paris, 12. April. Der gestern vom Senat angenommene Beschlusantrag, in dem die Regierung aufgefordert wird, alle Abgrenzungen abzuschaffen, hat unter der Winzerbevölkerung des Marne-Departements die größte Erregung hervorgerufen, die bereits in den schlimmsten Zerstörungsakten zum Ausdruck kam. In den Ortschaften Damery und Dizy wurden fünf Champagnerhäuser, die in dem Ruf standen, Wein aus anderen Departements zur Champagnerbereitung zu benutzen, sabotiert. Besonders in Dizy wurden arge Verwüstungen angerichtet. Die Kellereien der Firma Castellane wurden vollständig ausgeplündert; von den daselbst lagernden 230 000 Flaschen Champagner soll fast nichts übrig geblieben sein. Der gesamte Wein wurde in die Gassen abgelassen und die Leute wateten stellenweise bis zum Knie darin herum. In Damery bombardierten die Ruhestörer die Maschinen mehrerer Champagnerfirmen mit Steinen. Besonders arg wurde das Haus des Weinhändlers Delveuin mitgenommen. Die zur Wiederherstellung der Ruhe aufgegebenen Dragoner und Gendarmen trafen erst ein, als das Zerstörungswerk

schon vollbracht war. Die Winzer hatten, um das Anrücken der Truppen zu erschweren, an drei Punkten Barrikaden errichtet. Nachts kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Dragonern und Winzern, wobei mehrere der letzteren verwundet wurden. Die Ruhestörer hielten an den Bürgermeistern in Damery und Cournivert eine rote Fahne und empfingen die Truppen mit dem Rufe: „Hoch das 57. Regiment!“, eine Anspielung auf die Meuterei dieses Regiments, das im Jahre 1907 zur Unterdrückung des Winzeraufstandes im Süden Frankreichs aufgebildet worden war. In Reims herrschte nachts große Beunruhigung, da sich das Gerücht verbreitete, daß eine große Anzahl aufrührerischer Winzer in geschlossenem Zuge anrückte. Den Truppen wurden Bereitschaftsbefehle erteilt und sämtliche Kellereien der großen Champagnerfirmen erhielten militärische Bewachung. Der Verband der Winzer wird heute morgen die Gemeinderäte, Bezirks- und Generalräte auffordern, ihre Entlassung zu geben.

* Reims, 13. April. Auf die Nachricht, daß ein Antrag auf Aufhebung der Bestimmungen betr. die Abgrenzung der Weinbaubezirke im Senat angenommen worden sei, sammelten sich aus allen Teilen der Ortschaften des Marne- und Aisne-Departements gegen zweitausend Winzer und bewegten sich in geschlossenen Zügen nach Hautevillers und Dizy. In Dizy zertrümmerten sie die Türen eines Weinlagers und richteten bedeutenden Schaden an. Sie begaben sich nach Ay, das sie unter Absingen der „Internationale“ durchzogen und rotteten sich vor einer Weinhandlung zusammen. Sie warfen die Fenster ein und versuchten die Türen einzuschlagen, als eine Eskadron Dragoner erschien, die sie zerstreute. Die Winzer gingen nach Epernay weiter.

* Epernay, 13. April. Die Gemeindebehörden von Damery und Umgebung legten ihre Ämter nieder. Von dem Rathaus in Damery weht eine rote Fahne. In der Nacht wurde in Venteuil das Kelterhaus zerstört. Morgens wurden Raketen im ganzen Weinbaubezirk abgeschossen, um die Winzer zusammenzurufen, die zu mehreren Tausenden auf Epernay zu marschierten. Alle Punkte im Weinbezirk sind heute morgen militärisch besetzt worden. Ansammlungen sind verboten. Gendarmerteile bewachen die Häuser in Damery, die in der vergangenen Nacht geplündert worden sind.

* Paris, 13. April. Die Untersuchungskommission über die Verschwendung des Departements Aube beschloß, das Departement in den Champagneweinbaubezirk mit einzuziehen. Die Kommission für Landwirtschaft faßte den Beschluß, der Kammer einen Antrag zu unterbreiten, der eine dahingehende Abänderung der Begrenzung des Champagnegebiets fordert, unbeschadet der Vorschrift über die Ursprungsbezeichnung der Weine.

+ Reims, 13. April. Die Zahl der gesten von den rebellischen Winzern in Ay vernichteten Flaschen Champagnerwein wird auf mehr als 5 Millionen geschätzt. — Die Winzer, die heute früh die Weinkeller in Vinay zerstörten, zerstümmten 500 Stückfässer Wein.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

△ Kreuznach, 7. April. Die Herren Louis Engelmänn und Sohn, Weingutsbesitzer in Kreuznach, versteigerten heute bei gutem Besuche und flottem Geschäftsgang 81 Nummern 1909er und 1910er Weißweine aus Lagen der Gemarkungen Frellaubersheim, Bosenheim, Oberhausen, Hargesheim, Roxheim, Schloß Böckelheim, Kreuznach und Norheim. Diese Weine wurden bis auf eine Nummer glatt zugeschlagen. Für 52 Stück 1909er wurden 910—1860 Mk., für 5 Halbstück 650 bis 1050 Mk., zusammen 61 790 Mk., durchschnittlich für das Stück 1134 Mk. Erlöst. 15 Stück 1910er kosteten 1010—2030 Mk., 8 Halbstück 700—1880 Mk., zusammen

31 970 Mk., durchschnittlich erbrachte das Stück 1683 Mk. Der 1910er kostete also durchschnittlich 549 Mk. mehr als der 1909er. Es ist dies um so bemerkenswerter, als dieser nun so teure Wein im Herbst des vergangenen Jahres im allgemeinen etwas abfällig beurteilt wurde. Das Gesamtergebnis stellte sich für 73½ Stück Wein auf 93 760 Mk. ohne Fässer.

○ Kreuznach, 7. April. Der Kreis Kreuznach brachte hier 8 Nummern 1909er und 1910er Weine aus Lagen der Gemarkungen Münster und Sarnsheim zur Versteigerung. 1 Stück wurde nicht zu geschlagen. Für die übrigen 4 Stück 1909er wurden 930—1260 Mk., 2 Halbstück 500 und 510 Mk., 1 Stück 1910er 1170 Mk., eingenommen. — Die Stadt Kreuznach versteigerte 1 Stück 1909er Kreuznacher Bühl, das zu 850 Mk. und 1 Halbstück desgleichen, das zu 450 Mk. zugeschlagen wurde.

○ Oberwesel a. Rh., 8. April. Herr Wilhelm Hoffmann, Weingutsbesitzer in Oberwesel und Engehöll am Rhein, brachte heute bei gutem Besuche und lebhaftem Geschäftsgang 43 Nummern 1909er und 1910er Weiß- und Rotweine zur Versteigerung. Diese Weine wurden bis auf zwei Nummern zu schönen Preisen zugeschlagen. Für das Fuder 1909er Weißwein wurden 870 — 1410 Mk., für 33 Fuder zusammen 34 860 Mk., für ein Fuder durchschnittlich 1057 Mk. Erlöst. 4 Fuder 1910er kosteten 810—1060 Mk., zusammen 3730 Mk., durchschnittlich 933 Mk. Für 4 Fuder 1909er Rotwein wurden 1390—1460 Mk., zusammen 5670 Mk., durchschnittlich 1418 Mk. bezahlt. Die ausgetragenen Weine entstammten Lagen der Gemarkungen Steeg, Oberwesel, Niederburg und Engehöll. Das Gesamtergebnis für 41 Fuder stellte sich auf 44 260 Mk. ohne Fässer.

* Mainz, 10. April. Herr Heinrich Schlamp, vorm. Hch. Schlamps Erben Weingutsbesitzer in Rierstein, brachte heute 50 Nummern Riersteiner Weiß- und Rotweine zur Versteigerung. Die Weine wurden bei flottem Geschäftsgang zu hohen Preisen bis auf eine Nummer zugeschlagen. Für 6 Stück 1910er Riersteiner Weißwein wurden 1190 bis 1390 Mk., für 3 Halbstück 840, 900 und 1070 Mk. Erlöst. 22 Halbstück 1909er Riersteiner Weißwein kosteten 650 bis 1010 Mk. Für 7 Halbstück 1909er Riersteiner naturreine Weißweine wurden 650—1170 Mk., für 7 Viertelstück 390 bis 760 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 906 Mk. bezahlt. 1 Halbstück 1909er Riersteiner Rotwein erbrachte 530 Mk., 2 Viertelstück stellten sich auf 310 und 320 Mk. Der Gesamterlös betrug 39 180 Mk. ohne Fässer.

□ Bingen, 12. April. Herr Georg Radtke, Weingutsbesitzer in Bingen, brachte heute bei gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag 42 Nummern 1909er und 1910er Weißweine, von denen der größere Teil naturrein war, zur Versteigerung. 4 Nummern wurden mangels genügender Gebote zurückgezogen. Sämtliche Weine entstammten Lagen der Gemarkungen Bingen, Rempten, Büdesheim und anderen der Umgebung. Für 12 Stück 1909er wurden 1000 — 1310 Mk., für 17 Halbstück 650 — 1110 Mk., für 5 Viertelstück 440 — 730 Mk., zusammen 31 130 Mk., durchschnittlich für das Stück 1432 Mk. Erlöst. 4 Halbstück 1910er kosteten 480 — 650 Mk., zusammen 2220 Mk., durchschnittlich 555 Mk. Das Gesamtergebnis für rund 24 Stück Wein betrug 33 350 Mk. ohne Fässer.

△ Bingen, 12. April. Die Herren Leonhard Braden Söhne, Weingutsbesitzer in Büdesheim am Scharlachberg, versteigerten heute hier 36 Nummern 1909er Büdesheimer Burgunder-Rotweine bei gutem Besuche und lebhaftem Geschäftsgang. Diese Weine wurden sämtlich zu schönen Preisen zugeschlagen. Für 31 Halbstück 1909er wurden 710—860 Mk., für 5 Viertelstück 400—460 Mk., zusammen 27 340 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 816 Mk. bezahlt. Diese Weine wurden ohne Fässer versteigert.

△ Würzburg, 14. April. Herr Weingutsbesitzer

Josef Stern versteigerte hier Weine aus Franken, Rheinhessen, der Rheinpfalz und dem Rheingau. Für die 100 Liter 1909er wurden 75—126 Mk., 1908er 108—171 Mk., 1907er 88—121 Mk., 1906er 91 Mk., 1905er 96—100 Mk., 1904er 118—208 Mk., 1903er 81.50 Mk., 1902er 118 Mk., 1901er 190 Mk., 1900er 132—150 Mk., 1898er 194 Mk., 1897er 85.50 Mk., 1886er 105 Mk. bezahlt. Für die 100 Liter 1908er Rotwein wurden 86 Mk., 1906er Rotwein 128 Mk. Erlöst.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Mainz. Freitag, den 21. April, 11 Uhr vormittags, läßt B. Herx Wwe., Weingutsbesitzer in Oppenheim und Dienheim, im Konzerthause in Mainz 15 Stück, 41 Halbstück und 3 Viertelstück 1908er und 1909er Oppenheimer und Dienheimer versteigern. Taxen: 1908er Mk. 550—600 per Viertelstück und Mk. 600—1150 per Halbstück; 1909er Mk. 1100—1380 per Stück und Mark 580—1100 per Halbstück.

* Kreuznach. Montag, den 24. April, vormittags 11 Uhr, lassen die Herren Ed. u. J. B. Engelsmann, Weingutsbesitzer in Kreuznach, im Saale des Hotel „Alter Adler“, Hochstraße daselbst versteigern: 3 Stück 1907er, 1 Stück 1908er, 1/2 Stück 1909er, 19 Stück und 2 1/2 Stück 1910er Weißweine eignen Wachstum meistens Riesling-, zum Teil Naturweine aus den Gemarkungen Kreuznach und Rorheim. Taxen: 1907er Mk. 1100—1200, 1908er Mk. 1200, 1909er Mk. 500, 1910er Mk. 1050—1500 bzw. Mk. 600 bis 650.

* Mainz. Dienstag, den 2. Mai, vormittags 11 Uhr, im Saale der Liedertafel zu Mainz, lassen die Herren J. Seligmann Erben, Weingutsbesitzer zu Oppenheim und Dienheim, 3 Stück und 18 Halbstück 1909er und 3 Stück und 15 Halbstück 1910er, darunter 10 Halbstück Naturweine aus besseren und besten Lagen von Oppenheim, Dienheim, Nierstein und Umgebung versteigern. Taxen: 1909er Mk. 960—1110 per Stück und Mk. 500—860 per Halbstück; 1910er Mk. 1100—1150 per Stück und Mk. 550—880 per Halbstück.

* Kreuznach. Dienstag, den 2. Mai, vormittags 11 Uhr, läßt die Firma Ph. u. Sch. Baum im „Kaisersaal“ 95 Stück und 24 Halbstück 1900er, 1904er, 1905er, 1906er, 1907er, 1908er und 1909er Rahr-, Rhein- und Rheingauer Weißweine, darunter feine Riesling und Natur-Gewächse versteigern.

* Lorch i. Rhg. Mittwoch, den 3. Mai 1911, vormittags 11 1/2 Uhr, läßt die „Gräfl. von der Groeben'sche Rentei-Verwaltung“ (vorm. von Kielmansegge) im „Rheinischen Hof“ daselbst 1 Halbstück 1907er und 14 Halbstück 1909er Lorch Original-Natur-Weine, erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemarkung Lorch, versteigern. — Im Anschluß hieran läßt Frau Heinrich Kaufmann Wwe., Weingutsbesitzerin zu Lorch i. Rhg., 5 Stück u. 12 Halbstück 1909er Lorch Original-Natur-Weine besserer und bester Lagen der Lorch Gemarkung, versteigern.

* Nieder-Ingelheim a. Rh. Donnerstag, den 4. Mai, vormittags 11 Uhr, läßt die „Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim“ im Gasthaus „Zum goldenen Hirsch“ 33 Stück 1910er Weißweine, 39 Halbstück und 4 Viertelstück 1909er Rotweine, Frühburgunder und Spätrot aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

Ober-Ingelheim. Montag, den 8. Mai 1911, vormittags 11 3/4 Uhr, läßt die „Winzergenossenschaft Ober-Ingelheim“ e. G. m. u. H. in der „Turnhalle“ daselbst 12 Stück und 8 Halbstück 1910er Weißweine, 28 Stück und 5 Viertelstück 1909er Frühburgunder, 7 Halbstück und 3 Viertelstück Spätburgunder aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

Deßlich i. Rhg. Die „Erste Vereinigung Deßlicher Weingutsbesitzer“ zu Deßlich im Rheingau, bringt am Dienstag, den 9. Mai 1911, mittags 1 Uhr, im „Hotel Steinheimer“ 3 Nummern 1909er und 55 Nummern 1910er naturreine Weine zur Versteigerung.

* Bingen a. Rh. Donnerstag, den 11. Mai, vormittags 11 Uhr, läßt Herr Seligmann Simon in Bingen a. Rh., im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachverzeichnete Weine versteigern: 3 Stück, 7 Halbstück und 3 Viertelstück 1904er, 5 Stück und 7 Halbstück 1906er, 7 Stück und 14 Halbstück 1908er, 21 Stück und 13 Halbstück 1909er Weißweine von Bodenheim, Laubenheim, Norheim, Schloß-Böckelheim, Oppenheim, Nierstein, Rempten, Büdesheim, Bingen, Hochheim, Geisenheim, Johannisberg, Winkel, Rüdesheim etc., worunter Naturweine; 2 Halbstück und 2 Viertelstück 1904er, 5 Halbstück und 2 Viertelstück 1908er, 6 Halbstück 1909er Rotweine, Frühburgunder und Spätburgunder von Odenheim, Ingelheim und Walporzheim, worunter Naturweine, sowie 3 Viertelstück 1904er Ahmannshäuser Rotweine (Natur).

* Riedrich i. Rhg. Freitag, den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der „Riedricher Winzer-Verein“ e. G. m. u. H., 2 Stück und 32 Halbstück 1910er und 1 Halbstück 1909er Original-Naturweine, erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen Riedrich, Eltvile und Erbach, öffentlich versteigern.

* Lorchhausen i. Rhg. Dienstag, den 16. Mai, vormittags 11 Uhr, läßt der „Lorchhäuser Winzerverein“ e. G. m. u. H. im Saale des Hotel „zum Rebstock“ zu Lorchhausen 8 Stück und 20 Halbstück 1909er, 9 Stück und 6 Halbstück 1910er garantiert selbstgezogene Naturweine versteigern. — Die anschließende Weinversteigerung von Jak. Klob Wwe. umfaßt noch 5 Halbstück 1908er, 1 Stück und 8 Halbstück 1909er Naturweine.

* Am 17. Mai, nachmittags 1 Uhr, bringt die Geschäftsstelle der Vereinigten Winzergenossenschaften des Rheins und Rheintals e. G. m. b. H. (Rotweinzentrale) Ahrweiler im Bahnhofsaale zu Bingen ca. 70 Nummern: 22 Halb- und 48 Viertelstück naturreine Ahrrotweine darunter feinste Auslesen der Jahrgänge 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 zur Versteigerung.

* Lorch i. Rhg. Samstag, den 20. Mai, vormittags 11 Uhr, versteigert die Gräfl. von Walderdorff'sche Verwaltung zu Lorch im Rheingau, 19 Halbstück 1909er Weißwein und 1 Viertelstück 1908er Rotwein Wachstum des Gräfl. Weingutes, aus besseren und besten Lagen.

Firmen- und Personalsnachrichten.

* Mainz, 13. April Die Weingroßhandlung A. Koch Söhne wurde zum Hoflieferanten Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Schweden ernannt.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Deßlich
Verantwortlich: Otto Etienne, Deßlich a. Rh.

Berichtigung.

Die in meinem Terminkalender bei den Auktionen der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ angeführten ersten Probetage 21. und 29. April, 2., 4., 6., 8. und 9. Mai sind für Commissionäre reserviert, also keine allgemeinen Probetage.

Wiesbaden, 12. April 1911.

Hugo Brogsitter.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 1. Juni, versteigert der Unterzeichnete

zu 44 Halbstück 1910er Hallgarter Naturweine.

Hallgarten, 10. März 1911.

Der Vorstand des

Vereins Hallgartener Weingutsbesitzer

E. G. i. L.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Freitag, den 21. April d. J.,

11 Uhr vormittags, lasse ich im Konzerthaus in Mainz versteigern:

15 Stück, 41 Halbstück und 3 Viertelstück
1908er und 1909er

Oppenheimer u. Dienheimer.

Probetage: in Oppenheim am 8., 11. und 15. April; in Mainz im Versteigerungssaale am 18. April und am Versteigerungstage vor der Versteigerung. Bezugsfrist bis 15. August 1911.

B. Hertz Wwe.,

Weingutsbesitzer in Oppenheim und Dienheim.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Dienstag, den 2. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, im Saale der Liedertafel zu Mainz, lassen

J. Seligmann Erben,

Weingutsbesitzer zu Oppenheim und Dienheim,

3 Stück und 18 Halbstück 1909er
und 3 " " 15 " 1910er,

darunter 10 Halbstück Naturweine aus besseren und besten Lagen von Oppenheim, Dienheim, Mierstein und Umgebung versteigern.

Probetage in Oppenheim: 15., 18., 24., 29. April.

Naturwein-Versteigerung.

Am Freitag, den 12. Mai 1911, vormittags 11 Uhr, läßt Herr

Rittergutsbesitzer

Hermann Stoeck

in Kreuznach seine

Schloss Kauzenberger Weine

im Hotel „Alter Adler“ zu Kreuznach öffentlich versteigern. 17 Halbstück 1909er u. 35 Halbstück 1910er naturreine Weine eigenen Wachstums kommen zum Ausgebot.

Die Proben werden am 9. und 10. Mai von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr abends an den Fässern verabreicht.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 26. und 27. April.

Weinversteigerung zu Kreuznach.

Montag, den 24. April 1911, vormittags 11 Uhr, lassen die Herren

Ed. & J. B. Engelsmann,

Weingutsbesitzer in Kreuznach,

im Saale des Hotel „Alter Adler“, Hochstraße, daselbst versteigern:

3 Stück 1907er

1 „ 1908er

1/2 „ 1909er

19/1 u. 2/2 Stück 1910er

Weissweine

eigenen Wachstums

meist Riesling-, zum Teil Naturweine aus den Gemarkungen Kreuznach und Roxheim.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 3., 4., 5. und 6. April; allgemeine Probetage am 19., 20. und 21. April im Hause Hofgartenstraße 2, sowie an den Versteigerungstagen von 9 Uhr ab im Hotel „Alter Adler“.

Weinversteigerung der Firma Ph. & Hch. Baum

Inhaber: Laun & Waegelin

in Kreuznach

am Dienstag, den 2. Mai 1911, vormittags 11 Uhr

im „Kaisersaal“, Mühlenstraße 51/53. Zum Ausgebot kommen:

95/1 und 24/2 Stück

1900er, 1904er, 1905er, 1906er, 1907er, 1908er und 1909er Nahe-, Rhein- und Rheingauer Weißweine, darunter feine Riesling und Naturgewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 10., 11. und 12. April. Allgemeine Probetage vom 24. April bis 1. Mai cr. im Kellereigebäude, Baumgartenstraße 34, sowie im Versteigerungslöke vor und während der Versteigerung.

Wein-Versteigerung zu Lorch im Rheingau.

Mittwoch, den 3. Mai 1911, vormitt. 11 1/2 Uhr, läßt die

Gräfl. von der Groeben'sche Rentei-Verwaltung

(vorm. von Rielmansegge)

im „Rheinischen Hof“ daselbst

1 Halbstück 1907er und 14 Halbstück 1909er

Lorcher Original-Natur-Weine,

erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemarkung Lorch, versteigern.

Probetage in der Kellerei zu Lorch am 15., 19. und 25. April, sowie am Tage der Versteigerung.

Im Anschluß hieran läßt

Frau Heinrich Kaufmann Wwe.,

Weingutsbesitzerin zu Lorch i. Rhg.,

5 Stück u. 12 Halbstück 1909er Lorcher Original-Natur-Weine

besserer und bester Lagen der Lorchener Gemarkung, versteigern.

Probetage am 15., 19. und 25. April, sowie am Tage der Versteigerung.

Wein-Versteigerung

zu Nieder-Ingelheim am Rhein.

Donnerstag, den 4. Mai 1911, vormittags 11¹/₂ Uhr,
läßt die

Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim

e. G. m. u. H.

im Gasthause „Zum goldenen Hirsch“

33 Stück 1910er Weissweine,

39 Halbstück u. } 1909er Rotweine, Frühburgunder
4 Viertelstück } und Spätrot

aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage am 30., 31. März und 1. April, sowie am
29. April, 1. und 2. Mai in der Kellerei der Genossenschaft.

Der Vorstand.

Wein-Versteigerung

zu Ober-Ingelheim am Rhein.

Montag, den 8. Mai 1911, vormittags
11³/₄ Uhr, läßt die

Winzergenossenschaft Ober-Ingelheim

e. G. m. u. H.

in der Turnhalle daselbst

12/1 und 8/2 Stück 1910er Weissweine

28/2 „ 5/4 Stück 1909er Frühburgunder

7/2 „ 3/4 Stück „ Spätburgunder

aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern.

Probetage am 19. und 20. April, am 1. und
2. Mai in der Kellerei der Genossenschaft sowie am Ver-
steigerungstage in der Turnhalle.

Weinversteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Die

Erste Vereinigung Oestricher Weinguts-
besitzer zu Oestrich im Rheingau bringt am

Dienstag, den 9. Mai 1911,

mittags 1 Uhr,

im „Hotel Steinheimer“

3 Nummern 1909er und 55 Nummern 1910er
naturreine Weine zur Versteigerung.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Donners-
tag, den 20. April; allgemeine Probetage am
Dienstag, den 2. Mai und am Morgen des Versteigerungst-
ages im „Hotel Steinheimer“.

Couverts von Mk. 2.90 an

Briefbogen „ „ 6.00 „

Mitteilungen „ „ 4.50 „

Postkarten „ „ 3.50 „

Rechnungen „ „ 4.50 „

Paket-Adressen „ 3.00 „

Begleit-Adressen „ 3.50 „

per 100 Stück

Saubere Ausführung. Lieferung sofort, unter Nachnahme.

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“
Oestrich a. Rhein.

Wein-Versteigerung in Bingen am Rhein.

Donnerstag, den 11. Mai 1911, vormittags 11¹/₂ Uhr,
läßt Herr

Seligmann Simon

in Bingen am Rhein

im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachverzeichnete
Weine versteigern:

3/1, 7/2 u. 3/4 Stück 1904er

5/1 und 7/2 „ 1906er

7/1 „ 14/2 „ 1908er

21/1 „ 13/2 „ 1909er

2/2 und 2/4 Stück 1904er

5/2 „ 2/4 „ 1908er

6/2 „ „ 1909er

Weißweine

von: Bodenheim, Laubenheim,
Münster, Norheim, Schloß-
Bödelheim, Oppenheim, Nier-
stein, Rempten, Rüdesheim,
Bingen, Hochheim, Geisenheim,
Johannisberg, Winkel, Rüdes-
heim etc., worunter Naturweine;

Rotweine: Frühburgunder u.
Spätburgunder von Oden-
heim, Ingelheim u. Walporz-
heim, worunter Naturweine,

sowie 3/4 Stück 1904er Assmannshäuser Rotweine (Natur).

Allgemeine Probetage vom 3. Mai an in den Kellereien
des Versteigerers, Mainzerstraße 60/62.

Wein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Freitag, den 12. Mai 1911, nachmittags 2 Uhr,
im „Gasthaus zum Engel“ läßt der

Kiedricher Winzer-Verein

e. G. m. u. H.

2 Stück und 32 Halbstück 1910er

und 1 Halbstück 1909er

Original-Naturweine,

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen
Kiedrich, Eltville und Erbach, öffentlich versteigern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich:

für die Herren Kommissionäre am 27. April; allgemeine
am 4. Mai, sowie am Versteigerungstage vor und während
der Versteigerung.

Naturwein-Versteigerung

zu Lorchhausen im Rheingau.

Dienstag, den 16. Mai 1911, vormittags 11¹/₂ Uhr
läßt der

Lorchhäuser Winzerverein

e. G. m. u. H.

im Saale des Hotel „zum Rebstock“ zu Lorchhausen

8/1 u. 20/2 Stück 1909er

9/1 u. 6/2 „ 1910er

garantiert
selbstgezogene
Naturweine

versteigern. Probetage am 25. April und 9. Mai, sowie am 16.
Mai im Versteigerungstafel.

Der Vorstand.

Die anschließende Weinversteigerung von Jak. Klotz

Wwe. umfaßt noch

5/2 Stück 1908er, 1/1 u. 8/2 Stück 1909er Naturweine.

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer

Weinversteigerungen des Vereins der Naturwein-Versteigerer der Rheinpfalz

Frühjahr 1911

Folgende Mitglieder versteigern ihre satzungsgemäss verbürgten **Naturweine**, Weissweine aus den besseren und besten Lagen in den angegebenen Gemarkungen der Rheinpfalz (**Mittelhaardt**) in der Zeit vom 6. April bis 16. Mai 1911.

28. April, Winzergenossenschaftssaal Bad Dürkheim:
Ed. Christmann-Ritter in Bad Dürkheim: 19 Stück,
13 Halbstück 1909er Weisswein, 1 Stück, 2 Halbstück 1905er
Rotwein. Bad Dürkheim.

1. Mai, Bayerischer Hof zu Deidesheim:
Georg Sibens Erben in Deidesheim: 31 Halbstück
1909er, 2 Halbstück 1908er, Deidesheim, Forst u. Ruppertsberg.

2. Mai, Saalbau zu Neustadt a. d. H.:
Ferdinand Knecht Erben in Neustadt a. d. H.: 10
Halbstück 1909er, Königsbach und Neustadt.

3. Mai, Winzervereinshaus zu Deidesheim:
Deidesheimer Winzerverein: ca. 31 Stück, 1909er.
Deidesheim und Ruppertsberg.

4. Mai, Bayerischer Hof zu Deidesheim:
L. A. Jordan (Bassermann-Jordan) in Deidesheim:
ca. 20 Stück und 30 Halbstück 1909er. Deidesheim, Forst
und Ruppertsberg.

5. Mai, Gasthaus zur Krone in Forst:
1. **Emil Biebel in Forst:** 9 Stück und 14 Halbstück
1909er. Forst und Deidesheim.

2. **Frau A. Werle Wwe. in Forst:** 10 Stück und 9
Halbstück 1909er. Forst und Deidesheim.

8. Mai, Winzervereinshaus zu Deidesheim:
Hauptmann a. D. v. **Winning** (ehemals Deinhardt'sches
Weingut) in **Deidesheim:** 30 Halbstück 1909er, 1 Halbstück
1908er, 2 Halbstück 1907er. Deidesheim, Forst und Ruppertsberg.

9. Mai, eigene Versteigerungshalle:
Albert Bürklin-Wolf in Wachenheim: 75 Stück 1909er
Wachenheim, Forst, Deidesheim, Ruppertsberg.

10. Mai, Winzergenossenschaftssaal Bad Dürkheim:
Dr. Dittrich'sche Gutsverwaltung in Bad Dürkheim:
ca. 30 Fuder 1909er Bad Dürkheim und Ungstein.

11. Mai, Winzergenossenschaftssaal Bad-Dürkheim:
Carl Eswein'sche Gutsverwaltung in Bad-Dürkheim:
30 Stück 1908er, 22 Stück 1909er, Bad Dürkheim und Ungstein.

12. Mai, Winzergenossenschaftssaal Bad-Dürkheim:
Stumpf-Fitz'sches Weingut Annaberg bei Bad-Dürk-
heim: (Marine-Generaloberarzt a. D. Dr. Nenninger): 30 Fu-
der 1909er, Kallstadt und Bad-Dürkheim.

15. Mai, Gasthaus zum Adler in Wachenheim:
Winzer-Vereinigung Wachenheim: 30 Stück 1909er.
Wachenheim.

16. Mai, eigenes Versteigerungslokal:
Gebrüder Bart in Bad-Dürkheim: 20 Fuder 1909er,
5 Fuder 1908er Dürkheim, Ungstein und Kallstadt.

Zur weiteren Orientierung über Probetage, Beginn der Versteigerungen etc. können Interessenten von unserem Schriftführer **Kasimir Hopf, Neustadt a. Hdt.**, den „Führer“ für sämtliche Versteigerungen kostenlos beziehen. Genauerer Aufschluss über jede einzelne Versteigerung geben die von den Versteigern umsonst erhältlichen **Versteigerungslisten**. Proben in Fläschchen werden nicht mehr abgegeben, dafür ist die Zahl der Probetage erhöht.

Forst a. d. Hdt., im März 1911.

Emil Biebel, Vorsitzender.

Der Rheingauer Winzerkrach

Eine Denkschrift zu Nutz und Lehr für Jedermann.

Preis 75 Pfg.

Zu bez. durch den Verlag der Rheingauer Weinzeitung
Geftrich.

Neu! unverwüstlich
sind meine



Betonpfosten

für Einfriedigungen aller Art!
Frankfurt 1910 Silb. Medaille.

Billig!

Rosel & Co. Nachf.: Gust. Jstel, Wiesbaden.

Vorläufige Anzeige.

Freitag, den 2. Juni 1911 versteigern die Unterzeichneten insgesamt

70 Halbfüß 1910er Hallgarter Naturweine.

Näheres später.

Hallgarten, 10. März 1911.

Hallgartener Winzer-Verein,
Hallgartener Winzer-Genossenschaft.

Merrem & Knötgen

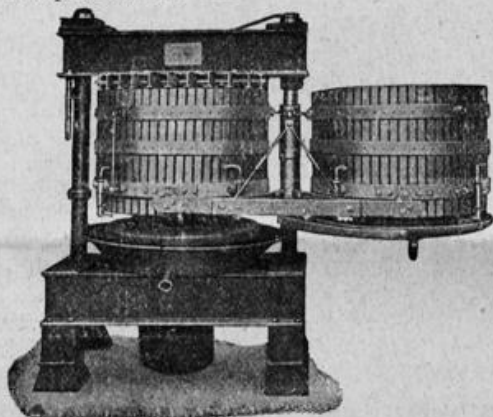
Maschinenfabrik, G. m. b. H.,

Wittlich (Rheinland).

Spezialfabrik für hydraulische Weinpressen.

Lieferanten der Kgl. Domänen,
staatl. Fachlehranstalten und der bedeutendsten
Weinproduzenten des In- und Auslandes.

Kataloge gratis und franko.



Nur beste Anerkennungen und Zeugnisse.
700 hydraulische Pressen im Betriebe.
Spindelpressen und Traubenmühlen.

TELEPHON 1985.

TELEPHON 1985.

Seb. Regner

Karthäuserstrasse 16 Mainz nahe Augustinerstrasse

Künstliche Zähne

in Gold, Platina und Kautschuk nach neuesten
Erfahrungen.

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne.

Für auswärtige Patienten künstliche Zähne
von morgens bis abends.

**Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen- u. Utensilien**

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).
Vertreter überall gesucht.

33 erste Preise.

Weltausstellung Brüssel
„1910 2 Grands Prix“

KORKE

für Spirituosen, Liqueure
und Weine

KORKFABRIK

Wm. MERKEL - Raschau i. Erzgebirge

Gegründet 1855.

Hugo Brogsitter

Wein-Vermittlung

Wiesbaden

empfehltsich dem Grosshandel zum freihändigen Einkauf von:

**Rheingauer, Rheinhessen
und deutschen Rotweinen**

Listen und Taxen der Versteigerungen im Rheingau,
Mainz, Bingen, Ingelheim, Kreuznach.

: : Beste Referenzen. : :

Fernsprecher 2098. : : Telegr.: Brogsitter, Wiesbaden.

Wiesbaden.

Hotel Wiesbadener Hof

Telefon Nr. 6565 u. 6566.

Moritzstrasse 6.

Telefon Nr. 6565 u. 6566.

Xaver Hirster.

==== **Haus ersten Ranges.** ====

Ruhige zentrale Lage, im Mittel der Stadt
und doch in der Nähe des Bahnhofes.
Hundert Zimmer und Salons.

Bäder auf allen Etagen, warm und kalt
fliessendes Wasser.

Telefon u. Normalzeit
in allen Schlafzimmern.

Auto-Carage.

ETIKETTEN für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand

ca.

60 Millionen

Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU



Der Seitz'sche Flaschen-Abfüllfilter „Komet 1910“

mit kombinierter zum Patent angemeldeter

Asbest-Theorit-Filtrierschicht

hat sich an Millionen abgefüllten Flaschen glänzend bewährt und wurde ca. zwei Jahre lang praktisch ausprobiert. In Verbindung mit dem Seitz'schen rotierenden Umfüllbock „Halley“ auch zur Filtration von Flasche zu Flasche.

Man verlange Sonderprospekt.

**Kreuznacher Maschinenfabrik Filter- und Asbest-Werke
Theo Seitz, Kreuznach (Rheinland).**

DIE STOEWER
erobert sich die Welt!

Bernh. Stöwer A.-G. Stettin.

Preisgek. Schnellschreibmaschine

General-Vertreter für Rheinland und Westfalen:
Joh. Gerlach, Köln a. Rh.,
Hohestrasse 134 a.

Filialen: ESSEN, Bahnhofstr. 40, DORTMUND, Olpe 45, DÜSSELDORF, Mintropstr. 1, ELBERFELD, Kipdorf 85, AACHEN, Louisenstr. 26, SAARBRÜCKEN, Saarstr. 13.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,
liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte,

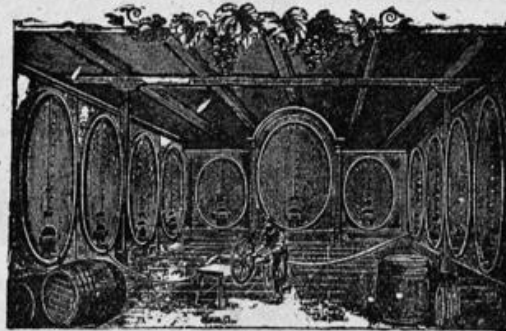
Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich.
Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Branntwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei

Borsari & Co., Erfinder u. Zollikon-Zürich
Erbauer,
(Schweiz.)



Preis
Mk.
40
Lieferung
auf
Probe.

Neu! Hilge's Neu!

Automatischer

Sicherheits-Abfüllhahn.

Einfachste Konstruktion
und Handhabung.
Arbeitet absolut zuverlässig.
Kein Ueberlaufen der Fässer mehr.

Philipp Hilge, Mainz.

Älteste Spezialfabrik in Weinpumpen

Weltausstellung Brüssel 1910 „Goldene Medaille“.

Inserate finden in der
„Rheingauer Weinzeitung“
die weiteste Verbreitung.

Weinbergs-Schwefel

in allen Sorten u. Preislagen.

:: Kupfervitriol ::

:: Eisenvitriol ::

ganz und gemahlen
kaufen Sie vorteilhaft bei
uns und wir dienen jeder-
zeit gerne mit Offerten.
Bei Anfragen bitten wir das
Quantum, das gekauft wer-
den soll, anzugeben.

Jos. Kopp Nchf. Mainz.

**Andkergeräte, Cultivatoren
Walzen, Saemaschinen,
Ernte- u. Dreschmaschinen,
Futterbereitungsmasch.,
Jauchepumpen
mit schmiedeeisernen Röhren
empfehlen**
PH. MAYFARTH & Co.
Frankfurt a. M.
Tüchtige Vertreter erwünscht

Verlangen Sie

Prospekte über Leuchs Adress-
bücher aller Länder für Indus-
trie, Handel und Gewerbe.

Dieselben sind unentbehrlich
für jeden Geschäftsmann, der
sein Absatzgebiet erweitern, od.
neue Bezugsquellen für Spe-
zialitäten suchen will.

C. Leuchs & Co., Nürnberg.
Inh. Kom.-Rat W. O. Leuchs
gegr. 1794. Joh. Georg Leuchs.

Hochinteress. Buch f. Jedermann!
Wie gewinne ich in d. Lotterie?
Die Geheimnisse dersel. u. ihre Lö-
sung. Preis 1.20, Nachn. 1.50.

Edmund Schmidt, Berlin O. 17
Stralauer Platz 15 B.